



57
107

pandectar, à wär et bekoma,
Bing beder bingar davis
man altes ley gading findet.
Einfurder lora sic est

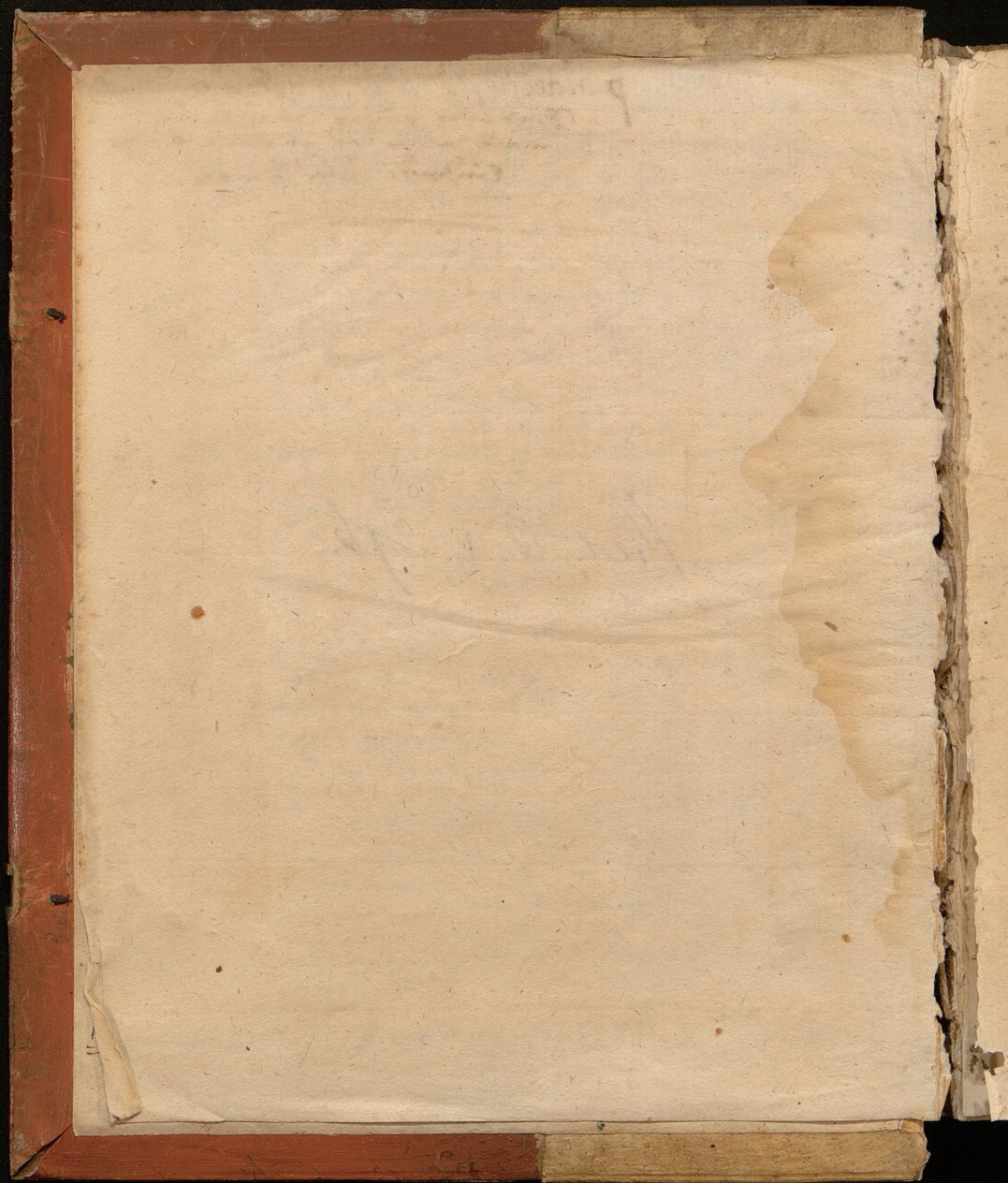
18 N

P. f. 148

689

Thes. Q. v. 396

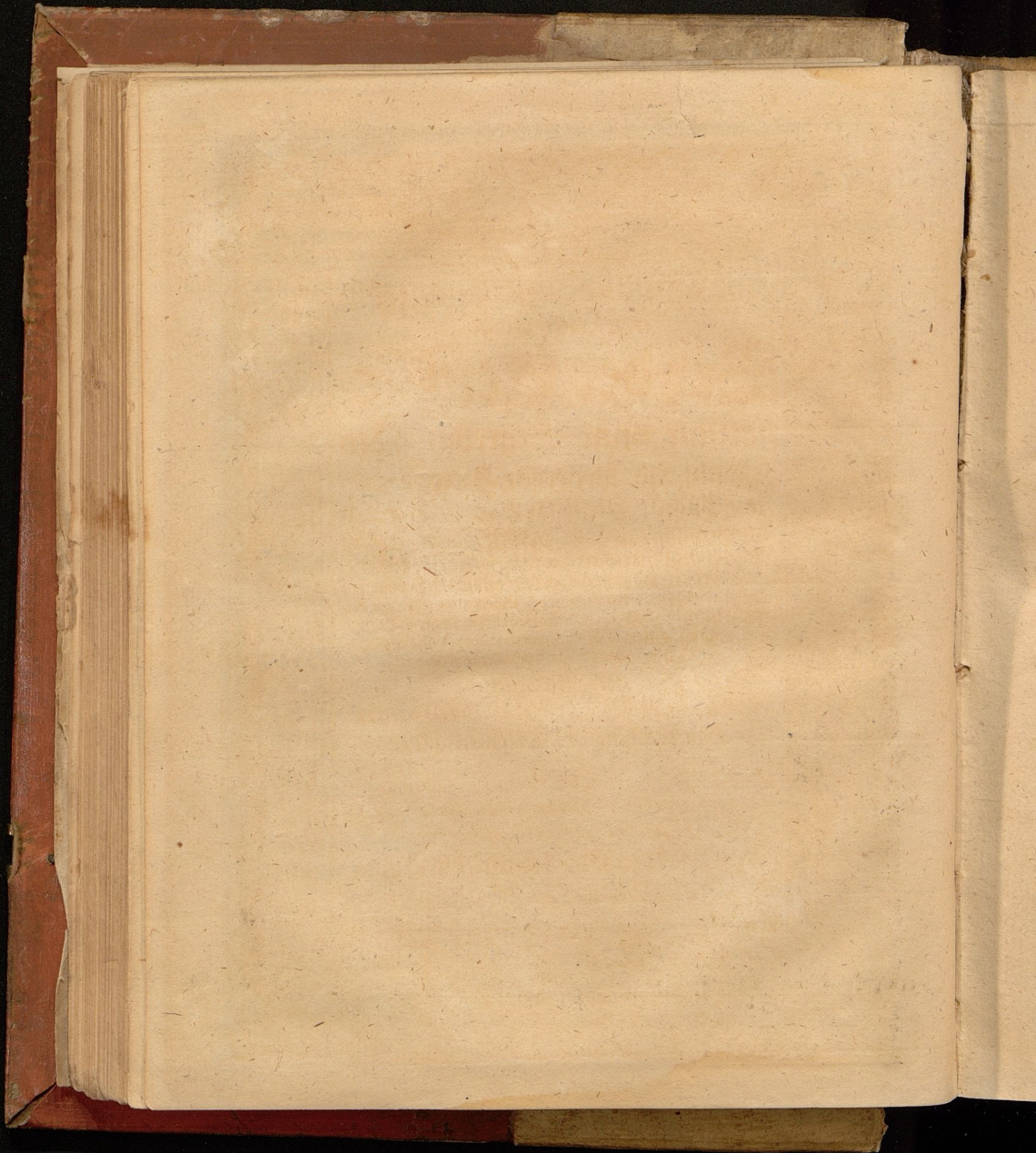




51.

3







Eine Christliche vnd ganz tröstliche
Leichpredigt.

Ben der Leichbestattung vnnnd Begrebniss des

Ersamen vnd Volkreisen Herrn *Arnoldi*
Nauschützen / *Eltesten* vnd *volluordienten*
Burgermeisters zu *Calbe* an der *Saal* im *Erbsafft*
Magdeburgk / welcher den *27. Aprilis*, frue vmb *3.*
vhr / des *601.* jahrs im *37ten* selig einschlaffen / vnnnd des
folgenden tages anfanglich in *S. Stephans* Kirchen das
selbst gebracht / da diese Leichpredigt geschehen. Nach
mals ehrlich nach *S. Lorenz* in seine Ruhe vnd
Schlaffkammerlein beletet worden.

Gehalten durch


M. Laurentium Sebaldum Ratisb. Pastorem in der
Hauptkirchen zu *S. Stephan* daselbst.

August.

*Que sunt circa funera piorum, magis sunt solati a vi-
uorum quam mortuorum.*

Gedruckt zu *Magdeburgk* / durch *An-
dream Seydner* / Im Jahr *1601.*





INSIGNE DICTVM S. AV
GVST. PSAL. 65. INDVBITATO
*resurrectionem mortuorum astruent, ean-
demq̄ ex Christo capite nostro
Vincens.*

Resurrectionem Christiani nouimus in Capite no-
stro iam factam, & in membris futuram, Caput
Ecclesiæ Christus est, membra Christi Ecclesia. Quod
precessit in capite sequetur in corpore. Hæc est spes
nostra, ad hoc credimus, ad hoc duramus & perseuera-
mus in tanta malignitate huius seculi, consolante nos
spe, antequam spes fiat res. Res enim erit, cum & nos
resurrexerimus, & in caelestem habitum commutati
æquales angelis facti fuerimus.

Dem Altbarn vnd

Volgelahrten Herrn *Ernesto Steinhausen*
 gewesenem *Rectori* der Schulen zu Galbe: vnd der
 Erbar/Ehrvielthugentsamen Frawen/*Catha-*
rinen des Ersamen vnd Wolweisen Herrn *Burgermeisters*
Arnoldi Nauschügen Seligen herzlilien vnd einigen nach-
 gelassenen Tochter / vielermelten Herrn *Rectoris*
 Eheliche Hausfraw / meinen freunds-
 lichen lieben *Gebattern*.

Gnade vnd Fried in Christo *Ihesu*
 vnserm einigen trost vnd Heilandt.

Altharer vnd Volgelahr-
 ter günstiger Herr *Gebatter*: Auch
 Erbar Ehrvielthugentsame Freund-
 liche liebe Fraw *Gebatterin*: Ewer
 trübsal vnd trawrigkeit / wegen des vnuerhofften
 vnd eiligen abschiedes / ewer beydersaits Seligen
 Schwiegers vnd Vatters / ist mir herztlich leid /
 das weis Gott / der allein aller Menschen Herze
 vnd gedankē siehet vnd trifft / vnd daher nicht vn-
 billig in *H. Göttlicher schrift* καρδισογνώσις *scruta* = 1. *Sam. 16.*
A ij tor 1. *Reg. 8.*

1. Paral. 28. tor cordium ein Herkenkündiger genemmet wird.
 Job. 16. Ja es ist der ganken Bürgerschaft leid / daß der
 Psal. 7. fromme / beständige / vnd aufrichtige Mann / so
 Jer. 11. plötzlich vnd vnuersehens abgangen / da er doch /
 Luc. 16. Alters vnd Krefftten halben / dieser Stadt vnd Ge-
 Act. 1. meine / noch eine raume zeit / mit seinem Weisen
 2. Cor. 4. vnd Beständigen Rath / hette nützlich vnd beför-
 1. Theß. 2. derlich sein können.
 Hebr. 4.
 2. Job. 3.

Alldiß weil es aber Gottes vnwandelbar
 Rath vnd Wille also gewesen / können vnd sollen
 wir demselben nicht fürsetzlich widerstreben. Zu
 fodderst weil Gottes Wercke verborgen seind / vnd
 Verba Luth. Tom. 6. fol. 350. dennoch vnter dem Creutz alle Gnade verdeckt ligt /
 bis auff die zeit der Offenbarung / da wir es sehen
 werden / vnd mit frewden Erndten / daß wir jetzt
 mit Weinen Aussehn / wie Dauid saget / Psalm
 Psal. 126. 126. Eunt es ibant & flebant, mittentes semina precio-
 sa: Sie gehen hin vnd Weinen / vnd tragen edlen
 Samen / vnd kommen mit frewden / vnd bringen
 ire garben vnd kurtz zu vor: Qui seminant in lachry-
 mis, in exultatione metent, die mit threnen Seen /
 werden mit frewden Erndten.

Ober das wissen wir aus Gottes Wort / das
 einem jeglichen Menschen sein gewisse ziel gesteckt
 ist / welches er nicht kan überschreiten wie Hiob sa-
 get am 14. Cap. Derwegen sollen wir vnserer Seele
 in ge-

in geduldt fassen / vnd vnsern willen in Gottes wil-
len ergeben.

Wann ihr dann beyderseits / freundliche liebe
Gevattern / vleissig bey mir angehalten / dieselbe
Predigt / so ewerm seligen Schwieher vnd Vatter
zu Ehren / der hochbetrübten Freundschaft so
wol auch der ganken Bürgerschaft zu sonderli-
chem trost vnd vnterricht geschehen / in offnen
druck zuuerfertigen vnd zu übergeben : Als habe
ich euch solches Christliches ansinnen vnd bege-
ren / so wenig abschlagen sollen vnd wollen / das
ich mich viel mehr selbs pflichtschuldig hierzu
erkant / nicht allein / damit ihr ein memorial vnd
sietwerendes gedechtnis gehaltenen Predigt het-
tet : Sondern auff daß ich zugleich auch meinen
luctum vnd Christliches Herzhliches mitleiden /
so wol auch unsere besindige Freundschaft vnd
Gevatterschaft / welche sonst sehr genatw / in der
grundsuppen dieser schänden vnd argen Welt /
zusammen rucket / öffentlich darthet vnd beweiset.

So gut sie nun damals der Geist Gottes gege-
ben (von welchem doch alle gaben herrörn 1. Cor.
12.) vnd nun mehr in die Feder dictiret , vnd auff
Papir bracht hat : Also gut wil ich euch dieselbe hie-
mit communiciret vnd offeriret haben / mit freunde-
licher bitte / wollet solches im besten vernemen /

A iij

vus

uns/wie bisanhero geschehen/auch hinfort/meine
günstige liebe Gevattern sein vnd bleiben / die ich
hienit/vnd mich zugleich mit euch in den schutz des
allerhöchsten gantz trewlich befehle. Datum Sal-
be an der Saal im Erbstufft Magdeburgk / Anno
Christi der wenigen zahl 601. Am tage Jacobi des
grossen/welcher der erste Märterer vnd Blutzeuge
des Herrn Christi vnter seinen Aposteln gewesen.
An welchem tage auch Erzhertzog Ferdinandus,
Keyser Karls des fünfften Bruder/zu Wien in S.
Stephans Kirche per Episcopum Turcensem, so wol
auch zu Prag per Episcopum Pragensem, mit ein-
stimmung Babsts Pij 4. öffentlich hatte außru-
fen vnd abkündigen lassen / das hinfuro mennig-
lich/ beyderley gestalt in hochwürdigen Abendmal
zugebrauchen vergönnet sein solte. Wolte Gott
das auch darüber gehalten würde. Solches ist ge-
schehen/Anno Christi 1564. Wie auch nachfolgen-
de Verflein die Jarzeit außweisen :

*Fernandi s^uu^os LVXer^ont festa IaCobi
ConspeXit LVCI^os DoCia Vlenna noVos.*

E. E. A. W. Gevatter.

M. Laurentius Sebaldu^s Pfarrer in
S. Stephans Kirche
daselbst.

THEMA

THEMA CONCIONIS.

Thema Concionis.

Also schreibet der thevve vnd grosse
Prophet Esaias in seiner Weissagung
am 56. Capit.

Die Gerechte kommet vmb/ vnd
Niemandt ist / der es zu Herzen
neme/ vnd heilige Leute werden auff-
geraffet / vnnnd niemandt achtet dar-
auff. Denn die Gerechten werden
weggerafft vor dem vnglücke/ vnd die
Richtig für sich gewandelt haben/
kommen zum Friede/ vnd ruhen in ih-
ren kammern.

Expositio Themat.

Expositio Themat.

Außerwehltige vnd außgewehltige in Christo dem
Herrn/ der heilige vnd beste Kirchenlehrer *Augustinus*
welcher ein Bisch off zu *Hippon*. vñ ein trefflicher berü-
mter Kirche Regent gewesen/ hat gar ein schönes vnd mercklichs
Sprüchlein / darin er die vrsach andeutet vmb welchs willen
bey Christlicher vnd Gotseliger Leute begrebnissen neben an-
dern

Distum Au-
gustini Exor-
dii loco posi-
tum



dern Christlichen Ceremonien / auch Leichpredigten angestellet vnd gehalten werden / nemlich das es nicht so wol den verstorbenen zu ehren / vnnnd zum zeugnisse ihres Christlichen lebens vnnnd wandels / als vmb der lebendigen nachgelassenen betrübtten freunde / Gevattern vnd Nachbarn willen geschehe / damit sie trost vnnnd erquickung daraus haben mügen. Denn also lauten seine Wort: *Quæ sunt circa funera priorum, magis sunt solatia vivorum, quam subsidia mortuorum.*

Causa susceptæ explanationis huius dictæ.

Damit nun diese jetzige Leichbegengnis zu solchem ende auch möchte angestellet vnd gerichtet werden / so habe ich mit gutem bedachtem Rath / vnd aus erheblichen vrsachen / dieses trostsprüchlein / aus dem 56. Capit. des grossen vnnnd tewren Propheten *Esaie*. in einer kurzen Predigt auszulegen vnd zu erklären für mich nemen wollen.

Denn ob wir wol sonsten / hie von dem schönen vnd trostreichen wundergesicht des Propheten *Ezechielis* am 37. Capit. noch etwas vbrig haben / welches seine gewisse zeit / geliebtes Gott / auch finden wird / so haben wir doch dasselbige Wundergesicht dargesetzt nicht für vns genommen / das wir so genau daran gebunden weren / vnnnd nicht nach gelegenheit der zeit vnd Personē / seine *digressionem* vnd abtritt nemen / vnd einen andern trost erwelen könten : Sondern allein darumb / auff das wir eine gewisse *materiam* hetten / aus welcher wir den hohen schweren vnd Menschlicher vernunft ganz vnbegreiflichen Artikel / von der Auferstehung der todten / vns desto tieffer vnd reichlicher *inculciren*. vnd einbilden / vnd vnfers Glaubens Artikel desto gewisser sein könten.

Alldieweil wir aber jeso eine solche Person für vns haben / welche / wie *E. L.* sampt vnd besonders bewust / im Regier oder wehrstandt gelesen / vnd dieser Stadt vnnnd Gemein ein *Singulare decus & ornamentum*. ja auch ein besonderer liebhaber der Gerechtigkeit / zucht vnd Erbarkeit gewesen / vnd dan-

nenher

nenher von menniglich nicht vnbillig lieb vnd werth ist gehalten worden/ wie er denn eben auch an dem tage / daran er mit tode verblichen / *per publica ciuium uota* , zum Bürgermeister ampt wiederumb hette sollen erkorn werden / wofern es Gott der HERR / nicht in andere wege geschicket / vnd ihn vom Irdischen vnd Mühseligen Bürgermeisterampt entlediget vnd zum Himmelsbürger an vnd auffgenommen hatte. So thun wir demnach nicht vnbillig / sondern Christlich vnd wol daran / das wir ihm zu Ehren / vnd der hinderlassenen betrübten Freundschaft zum trost vnd Seligen vnterricht / dieses Prophetische Haupt vnd Trostsprüchlein / zuerklären für vns genommen haben.

Es ist aber kürzlich diß die Summa vnd der inhalt dauon. Der allein weise Gott vnd HERR / wil vns durch den Propheten Esaiam zuerkennen geben / was es auff sich habe vnd bedeute / wann er seine ansehnliche Leute / vnd nützliche heilsame Regenten / eilig hinweg rafft. Nemblich / das gemeiniglich ein schweres vnglücke darauff erfolge / Welches man sol zu Herzen nemen / vnd dem vorstehenden vnglücke / durch ware Buß vnd bekerung vorbeugen. Weil doch der Ewige vnd Leutselige Gott vnd Vater jederziet willig vnd bereit ist / seine beschlossene sentenz vnd vrtheil zu endern vnd seinen gerechten zorn vnd straff zu hinderziehen / wenn wir nur vnser Leben zur besserung anstellen / in massen der alte Kirchenleher S. Bernhardus schreibet: *Semper paratus est Deus mutare sententiam, si modo tu uolueris emendare malitiam per penitentiam.*

Scopus Dicti.

S. Bernh. Super Lucam.

Diß Prophetische heubt vnd trostsprüchlein / theilet sich sein selber ab in drey vnderchiedliche stück.

Distributio dicti in partes.

Im ersten stück führet Gott der Herr durch den Propheten Esaiam drey schöne vnd merckliche Ehrentitel vnd Namen ein / damit er seine gleübige Christen für aller Welt zieret

zieret/ nemlich 1. das sie Gerechte 2. Heilige 3. vnd auff-
richtige leute sein.

II. Das 2. Stück thut aufffärlichen bericht/ wie **G**ott
der **HERR** mit seinen Gläubigen/ Heiligen vnd auffrichti-
gen Christen handel vnd vmbgehe/ nemlich das sie eben so wol
vnd noch wol ehe vnd schmerzlicher / den andere sterben müß-
sen.

III. Das 3. Stück vermeldet / wie sich die Weltkinder gegen
Sodane wunderliche Regierung Gottes anlassen/ Nemlich/
das irer wenig sein/ die es zu Herzen nemen/ vnd was den-
noch Gott mit inen im Sinne habe/ Nemlich/ das er sie für
dem vnglücke wegraffe vnd zu Ruhe vnd Friede bringe / hies-
von wollen wir erstlich / durch Gottes gnade reden. Nach-
mals auch vnd zum beschluß / vom Christlichen Leben vnd
Wandel / vnd Seligen abschied des Herrn Bürgermeisters
Arnoldi Nauschüss sagen.

Vom I. Stücke.

Prima pars
infert qua-
dam illustra.
Epitheta, qu-
bus pii a Deo
onantur.

**Was für schöne Namen vnd Ehren-
tittel Gott der HERR seinen Gläubigen in
diesem Spruch gebe/ vnd worin ihr höchster
Ehrenpreis siehe.**

I.
Dicuntur lu-
sti.

Aufenglich vnd fürs erste / spricht **G**ott der **HERR**
durch den Propheten *Esaiam* also: *Iustus perit*, der Ge-
rechte kompt vmb. Sie finden vnd haben wir nun den
ersten Ehrentittel vnd Namen/ damit **G**ott der **HERR** sei-
ne Gläubige zieret/ Nemlich/ das er sie nennet *Iustus* Gerechte.
Dieses ist zwar ein kleines Wörtlein / von wenig Buch-
staben / aber die Herrlichkeit / so darunter verborgen ligt / ist
vberschwenglich groß. Solches erscheinet aus den nachfol-
genden

genden Sprächen vnd gezeugnissen des HErrn Christi/dar^{Excellencia}
in er der Gerechten ganz löblich erwehnet.^{vocis.}

Matth. 5. spricht er: Selig seind / die da Hungert vnnnd
Dürstet nach der Gerechtigkeit / denn sie sollen satt werden.
Sie nennet sie der HErr Christus selige Leute.

Matth. 13. saget er: Die Gerechten werden leuchten wie
die Sonne. Welches zumal eine grosse überschwengliche
Herrlichkeit an den Christgläubigen sein wird.

Matth. 25. bezeuget vnd lehret er/das die Gerechten wer-
den ins Ewige Leben eingehen. Sie wird ihnen das höchste
gut versprochen vnd zugesagt.

Soll demnach billig ein jeglicher mit höchstem ernst vnd ^{Opera danda}
vleiß darnach streben vnd trachten/das er auch vnter der zahl ^{vt iusti repe-}
der Gerechten möge gefunden werden / damit er die jetzt er- ^{ramur.}
wehten Herrlichkeit auch haben vnnnd besitzen möge. Denn
wer die hat / der ist für GOTT der allerseiligste Mensch / ob er
gleich für der Welt bettelarm vnd Lazari Bruder were. Wer
aber dieselbe nicht hat/ der ist für GOTT ein rechter armer
Mensch / wenn er gleich für der Welt so groß / als ^{Alex. Magnus}
^{Magnus}, vnd so Reich als ^{Craesus}
^{Craesus} were.

Von jenen siehet geschrieben 1. Johan. 3. Meine lieben ^{1. Johan. 3.}
wir sind wol Gottes Kinder / vnnnd ist noch nicht erschienen
was wir sein werden. Wir wissen aber / wenn es erscheinen
wird/ das wir ihm gleich sein werden.

Von diesen aber lesen wir im 17. Psalm/das sie der KÖ. ^{Psalm 17.}
nigliche Prophet Dauid nennet ^{Methim lodecho} Sterbliche ^{Methim lo-}
Madenseck / die doch endlich von Gott gestrafft werden / vnd ^{decho.}
in seine Handt vnd Zorn fallen / vnd hilfft ihnen nichts / wenn
sie schon aller Welt güter hetten / dieweil sie doch schaden an
ihrer Seelen leiden müssen.

Wenn wir nun wissen vnnnd verstehen / was für eine ho- ^{Declaratio}
heit vnd herrlichkeit es sey / für einen Gerechten geschehet wer- ^{vocis qui}
^{D ij} ^{nam sint illi}
^{D. iii.} ^{iusti.}

den: So müssen wir fortan lernen/ wer denn die Gerechten
sein/ vnd wöbey man sie erkennen könne.

psal. 143.

Zwar im 143. Psalm betet Dauid also: HErr gehe nicht
ins Gerichte mit deinē Knecht/ denn für dir ist kein lebendiger
Gerecht. Vnd Job saget 4. Cap. Siehe vnter seinen Knech-
ten ist keiner ohn tadel/ vnd im 9. Cap. Ich weis fast wol/ das
also ist/ das ein Mensch nicht Rechtfertig bestehen mag gegen
Gott/ hat er lust mit ihm zu Hadern/ so kan er ihm auff t aus-
sent nicht eins antworten. Vnd der heilige Lutherus saget:

D. Luth.

Iustus etiam in omni opere bono peccat, der Gerechte Sündi-
get auch in allen seinen guten Wercken. Wenn wir denn
arme Sünder sein/ vnnnd auch der Gerechte des tages sieben-
mal felleet. Wie können wir dann Gerechte heissen? *Si cadit*
quomodo iustus est. Spricht der H. Hieronymus, drauff ant-
wortet er selber also: *Iusti vocabulum non amittit*, qui mox per
pœnitentiam resurgit, das der den Namen eines Gerechten
nicht verliere/ der durch ware busse vnd bekerung bald wieder-
umb auffstehet.

D. Hieron.

Discrimen
inter pecca-
torem iu-
stum & iu-
stum.

So kans nun gar wol sein/ das einer zugleich ein armer
Sünder sey/ vnd dennoch ein Gerechter heisse/ aber doch mit
gebürlichem vnterscheidt.

Rom. 3.

Nach vnser ersten/ alten Adamischen Geburt/ seind wie
allzumal Sünder/ vnnnd manglen des Ruhms/ den wir für
Gott haben sollen. Rom. 3. Seind aus Sündlichem Samen
gezeuget/ vnd vnser Mutter hat vns in Sünden empfangen.
Psalm 51. vnnnd das tichten vnnnd trachten des Menschlichen
Herzens ist böß von jugent auff/ Gen. 6. vnd 8.

psal. 51.
Gen. 6.
vnd 8.

Wir werden aber ohn verdienst gerecht / aus Gottes
Gnade/ durch die Erlösung/ so durch Christum Ihesum ge-
schehen ist/ welchen Gott hat fürgestellt zu einem Gnaden-
stuel/ durch den Glauben in seinem Blut/ damit er die Ge-
rechtigkeit/ die für ihm gilt/ darbiere/ in dem/ das er Sünde
vergiß

vergibet/ welche bisanhero blieben war vnter Götlicher ge-
dult/ auff das er zu diesen zeiten darbiere / die Gerechtigkeit/
die für ihm gilt/ auff das er allein gerecht sey/ vnd gerecht ma-
che den/ der da ist des Glaubens an Ihesu/ wie die schönen
krefstigen wort S. Pauli Rom. 3. lauten. Aus welchen Sonnen Rom 3.
klar erscheine/ das diß gerechte sein/ die den glauben haben an
Christum Ihesum / vnsern einigen Mittler vnd Heiland/ Iusti sunt cre-
dentes in
Christum.
vmb welches willen ihnen alle Sünde verziehen vnd vergeben
werden/ vnd demnach nichts verdamlichs mehr an ihnen zu
finden ist. Ro. 8. Solche Leute heist der H. Lutherus: Fromme Rom. 8.
Schälcke/ was aber vnbusfertiger vnd ohne Glauben bleibt/ Luth.
die heissen nicht Gerechte/ sondern Spötter vnd Gottes ver-
ächter/ wie der H. Augustinus redet/ Præfacti peccatores sunt D. August.
Dei illusores. Das ist also der erste Name vnnnd Ehrentittel
der Gläubigen Christen / das sie gerechte genennet werden/
vnd worumb.

Fürs 2. nennet sie Gott der H. X. durch den Prophe- II.
ten Esaiam *Sanctos*, heilige Leute. Im Ebraischen Text sie- Sancti, Iche
chefed, viri
misericordiae.
het / *Ische chefed, viri misericordie*, Männer der Barmher-
zigkeit.

Dieses wollen etliche *actiue* verstanden haben / das es so Diueritas in-
terpretatio-
nis huius vo-
cis.
viel heissen sol/ oder solche Männer/ die Barmherzigkeit oben
vnnnd beweisen/ *virī exercentes misericordiam*. Aber richtiger
vnd besser ist es/ das mans *passiue* verstehe/ von denen die gnad
vnd Barmherzigkeit erlangt haben / in masse der Engel Ga. Luc. 1.
brüel Luc. 1. diß wort gebrauchet *χαίρετε ἡμεῖς ἡμεῖς ἡμεῖς* *salue vel*
gaude gratiosa hoc est gratis dilecta, gratificata, quam Deus pro
sua gratuita bonitate & misericordia, gratam & acceptam ha-
buit, sey gegrüßet du Holdselige/ das ist/ die du in Gottesgnad
de vnd hulde bist/ der gnad vnnnd Barmherzigkeit wiederfa-
ist. S. Paulus nennet sie *ἐν δόξῃ καὶ ἐν δόξῃ αἰσίου ἐν δόξῃ αἰσίου* *ang-*
geneme Leute/ Eph. 1. welches allerdings diesem Iche chefed
übereinstimmt. B ij C iij

Sancti qui.

Seind demnach diß heilige Leute/welchen Barmhertigkeit in Christo Ihesu wiederfahren ist/ in dem/das er sie durch sein eigen Blut erlöset/ vnd von Sünden gewaschen vnd gereiniget/ welches sie sich im waren Glauben appliciren vnd zuweignen/ fest darauff in allem Creus vnd Wiederwertigkeit verlassen/ vnd demnach für Gott dem Allmechtigen für heilige Leute geschehet werden. Darumb wird auch Christus vnsere Heiligung genennet/ 1. Cor. 1. Dieweil er von Gott seinem Himlischen Vater hierzu ist verordnet/das er vns durch sich selbst heiligen sol/ wie Christus selbst Johan. 17. bezeuget: Ich heilige Mich selbst für sie/ auff das sie auch geheiligt sein in der Wahrheit.

Christus nostra sanctificatio.
1. Cor. 1.
Johan. 17.

Dieses nu ist der Christgläubigen höchster schatz vnd trost/ so ihr rechter schmuck vnd ehrenkleid/ darin sie anders nicht/denn wie eine Braut in ihrem geschmeide/prangen. Das ist der ander Name vnd Ehrentitel.

III.
Recte ambulantes.

Fürs 3. werden sie genennet/ *Recte ambulantes, vel directe incedentes*, aufrichtige Leute/ die einen aufrichtigen wandel führen. Zeiget so viel hemit an/ das die Gläubigen Christen/ durch krafft des H. Geistes/ ihren alten Adam/ sampt den bösen lusten vnd begirden/ Creuzigen vnd Todten/ das Sündliche Fleisch im zaum vnd zügel halten/ vnd also demnach in der that vnd Wahrheit/ ihre Gerechtigkeit vnd Heiligkeit/ ihren Glauben vnd neue Geburt/ mit rechtshaffenen Früchten der Buß/ vnd guten Wercken des neuen gehorsams beweisen. Vnd seind demnach nicht allein *Iusti, quo ad internum modum vel affectus cordis*, was den innerlichen Geilichen Menschē des Herzens vnd Christlicher gedankē/ welche voll glaubens sein/ erlangen: Sondern sein auch *Sancti, quo ad externos mores vel gestus corporis*, die weil sie richtig für sich wandelen/ ein Ehrnuchts/ aufrichtiges leben führen gegen jedermēniglich/ in ire beruff trew vñ richtig erfunde werden/ niemand wieder

wieder ihr gewissen beleidigen / was ihnen vertrauet wirdt heimlich vnd verschwiegen halten/vnnd in Summa sich also erzeigen/das sie ihr Christenthumb / vnnd ihre Heiligkeit / in der that beweisen.

Dieses ist also auch der 3. Ehrentitel vnnd Namen der Gläubigen Christen / vnnd also demnach auch das Erste Stücke / darinnen wir vernommen / mit was schönen Namen vnnd Ehrentiteln GOTT der HERR die Gläubigen ziere.

Vom II. Stück.

Wie Gott der HERR mit seinen Gerechten / heiligen vnd aufrichtigen Leuten handel vnd vmbgehe.

WAS nun ferner das ander Stücke belangen thut / Nemlich / wie GOTT der HERR mit seinen Gerechten vnd heiligen Leuten handel vnnd vmbgehe / davon spricht der Herr aller HERREN durch den Propheten Esaiam also: *Iustus perit*, der Gerechte kompt vmb / oder wie es im Ebraischen lautet *Afad*, es kompt der Gerechte eben so balde / ja offte ehr vnnd schmerzlicher vmb / als der Schalk vnd Gottlose. Denn Gott führet keine heilige wunderlich / spricht der liebe vnd heilige David / Psal. 4. Menschliche vernunft leyst sich bedüncken / dieweil es Gerechte / heilige vnnd aufrichtige Leute sein / so soll es ihnen billig in der Welt wol gehen. Aber das gegenspiele finden wir allhie. Wenn der Prophet gesagt hette / *Iustus moritur*, der Gerechte stirbet / das were nochetwas gelinde geredet / dieweil wir wissen / das diß der Weg ist aller Welt / wie auch König David im 80. Psal. lehret: Welcher Mensch lebet / der nicht sterbe. Das er aber spricht.

Secunda pars exponit fortem piorum in hac vita.

Perit Afad.

Psal. 4.

Psal. 80.



Spricht *Iustus perit*, der Gerechte kompt vmb / das klingen vnd lauteet sehr hart in vnsern Ohren.

Vox perit
quid con
cernat.

Es siehet aber der Prophet hiemit auff die sonderbare wunderliche weise / welche Gott pflegt zugebrauchen / wenn er die seinen wil hinweg nemen / vnd wil hiemit auff alle vmbstehende ihres endes vnd abschiedes gewiesen haben.

I.
Immaturita-
tem obitus.

Denn fürs erste wen er spricht / *Iustus perit*, wil er hiemit gewiesen haben / auff die *Immaturitatem obitus*, das sie gar zu frühe vnd vnzeitig abgehen da man irer am besten benöthiget / da sie noch Land vnd Leuten / Stätten vnd Dörffern / ihnen selbs vnd vielen Menschen hetten dienstlich vnd beförderlich sein können.

II.
Celeritatem.
2. Sam. 14.

Fürs ander siehet er hiemit auff die *Celeritatem obitus* & dahin siehet die Heilige Schrift 2. Sam. 14. Wir sind alle des Todes / vnd wie das Wasser in die Erde verschleuffet / also faren wir dauon. Vnd der man Gottes Moses saget / Im

Psal. 90.

90. Psalm. Du ledest sie dahin faren wie einen Strom / vnd sind wie ein Schlaff / gleich wie ein Gras / das doch bald welck wird / vnd bald hernach sagt er vom schnellen lauff Menschliches Lebens: Es sehret schnell dahin als flögen wir dauon / desgleichen thut auch David Psalm 103. Job. 14. Dan. 4.

Psal. 130.
Job 14.
Dan. 4.

III.
Respicit Tra-
gicum Vita
exitum.

3. Endlich wil er mit diesem wort auch gesehen haben / auff den *tragicum exitum vite*, das es offtmals mit den gläubigen Christen einen schweren vnd schmerzlichen außgang hat für der Welt / wie aller Merckerer vnd Blutzengen *Exempla* darthun vnd beweisen.

Iudicium hu-
mane ratio-
ne decalami-
tate piorum.
Causa car
Deus permi-
tat talia.

Dieses scheint nu fast wunderbarlich vnd Menschlicher vernunft ganz ergerlich / welche sich vernemen leß / daß der gleichen den frommen billig nicht wiederfaren solte. Aber die Heilige / Göttliche Schrift zeiget vns des grundt vnd ursach an / warumb Gott der *HEXX* solches also verhangen.

Vnd

Vnd ist die erste ursach diese / das die Gläubigen in diesem Leben / mit allerding vnd zu grunde aus des Erbschadens oder Erbsünde / aus ihrer Natur los vnd ledig werden / sondern allerley schwachheiten sich in ihnen ereugen / so gar vnd ganz / das sie auch mit *S. Paulo* klagen vnd sagen müssen / *Rom. 7.* *Rom. 7.*
 Ich weis / das in mir / das ist / in meinem Fleisch nichts gutes wohnet. Darumb müssen sie auch dem Tode einen Mordestich aufhalten / vnd an ihnen erfüllen lassen / was der Poetaget:

Tros Tyrusq; mihi nullo discrimine aguntur.

Dem Tode sind alle Menschen gleich /
 In allen stenden / Arm vnd Reich.

Daher führet auch das gemeine Todtenwappen / einen Hirnschedel / darüber ein Königlich Scepter, vnd eine Grabsteuffel sind ineinander geschrencket / mit dieser oberchrift: *Mors sceptru lgonibus equat.* Könige vnd Barren in gemein / gehörs all in einen Reyen / vnd hieraus kan sich niemandt / er sey so heilig als er wol / schliessen.

Fürs 2. wil Gott der *HEX* / das sein hohes vrtheil vnd Gericht / da er gesprochen / welches tages du von dem Baum essen wirst / soltu des Todes sterben / *Gen. 2.* an allen Menschen erkent vnd gesehen werde. Denn wie die Erbsünde von Adam vnd Eua / Natürlich auff alle Menschen geerbet wird: Also sol auch das Gerichte Gottes (das alle nachkommen Adams daran erwürgen vnd sterben sollen) auff alle Menschen kommen / vnd an allen gesehen werden / *Rom. 5.*

Fürs 3. hat vns Christus nicht also erlöset / das in dieser Welt / welche dem Fluch vmb der Menschen Sünde willen / noch der zeit unterworfen / die ganze Herrlichkeit den Gläubigen zugestellet vnd gegeben werde / Sondern das sie aus dieser Welt / durch viel trübsal ins Reich Gottes / da fremde die fülle

I.
Peccatum
originalis.

Insignia
Mortis,

II.
Immutabilis
Dei iustitia.
Gen. 2.

Rom. 5.
III. odet
Propter futuram vitam excellentiam.

fälle sein wird/ sollen geführet werden/ da sie ihrem Schöpffer in rechtschaffener Gerechtigkeit/ Heiligkeit vnd vnschuld ewiglich dienen sollen.

Diese vrsachen sollen wir vns zu gemüte führen/ wenn wir sehen/ das der Menschen freßer nicht allein die Gottlosen würgel vnd tödtet: Sondern auch die frommen zugleich mit hinweg raffet/ in erwegung des hohen vnd mercklichen vnderscheidts/ das die Gläubigen den Todt nicht schmecken Joh. 8. Sie haben Trost im Herken/ wissen das sie durch den Todt ins leben gehen/ Joh. 5. Ihr Todt ist nur ein schlaff/ Dan. 5. Joh. 11. Sie wissen/ das sie eine fröliche aufferstehung/ vnnnd ein Freudig/ Selig/ Herrlich/ Ewig Leben haben/ vnnnd von Christo frem Immanuel in ewigkeit vngetheiden sein vnnnd bleiben. Rom. 8.

Mors piorum
felicissima.
Johann. 8.

Joh. 5.
Dan. 12.
Joh. 11.

Mors impiorum
pessima.

Esa. 66.
Psal. 37.

Pii etiam
cedunt in bonum.
Rom. 8.

Non anxie
laborandum
quo genere
mortis quis
pereat.

Im gegentheil aber/ was die vngläubigen anlangenthus/ ob sie wol in dieser Welt ergrünen wie ein Lorberbaum Psal. 37. Müssen sie doch zu lezt verdorren vnd verderben/ ein verflucht gedechnis hinder sich lassen/ ihr Wurm stirbt nicht/ vnd ihr Feuer verleschet nicht ewiglich/ Esa. 66. Daher wird auch der Gottlosen hinfart/ Psal. 37. genennet/ *Mors pessima*, das den Gottlosen werde das Vnglücke.

Dieweil es dann mit den Gläubigen einen solchen zu standt vnd gelegenheit hat/ wie kurz zuuor vermeldet/ so kan den Gläubigen nichts in dieser Welt wiederfahren/ das ihnen nicht zu ihrem besten gedeien solte/ Rom. 8.

Derwegen ist daran nichts gelegen/ welcher gestalt/ oder auff was weise vnnnd art die frommen umbkommen. Es gilt bey G. D. gleich viel/ welches todes wir sterben. Wir haben doch alle den todt verwircket/ ob wol die art vnnnd weise des todes vngleich ist. So kan auch ein schneller todt den Gerechten nicht schädlich sein/ dieweil dieselbe in steter bereithschafft sitzen/ vnd sich teglich/ Morgends vnd Abends/ G. D. frem Schöpffer

Schöpffer/ Erlöser vnd Seligmacher / mit Leib vnnnd Seel/
Haab vnd Gütern/ in seine trewe Hande befehlen/ vnnnd sich
weder Engel noch Fürstenthumb/ noch Gewalt/ weder gegen-
wertiges noch zukünftiges / weder hohes noch tieffes / noch
eine ander Creatur scheiden lassen / von der liebe G D Ttes/
die in Christo Ihesu ist/ ihrem Heylande / Rom. 8. So viel Rom. 8.
vom 2. Stücke.

Vom III. Stücke.

Wie sich die Weltkinder gegen solche
wunderliche Regierung Gottes anlassen /
vnd was dennoch G D T mit ihnen im
Sinne habe.

III.
Iudicium
mundi de
mirabili ista
Dei gubernatione.

GWAS 3. vnd letzte / Wenn G D T der H E R R sei-
ne heiligen so wunderbarlich führet/ so eilig hinweg rafft/
so schmerzlich lest dahin faren/ ist die frage/ was denn
die Weltkinder hierzu sagen/ oder was zum wenigsten hie von
ihre gedanken sein? Darauff antwortet der Propheete also:
Der Gerechte kompt vmb/ vnd niemandt ist der es zu Herken
neme/ oder wie es ihm Latein lautet: *Nemo est, qui recogitet
in corde suo*, Es ist niemandts der es beherrige vnnnd zu rücke
dencke/ was G D T damit meine vnnnd im Sinne habe/ wenn
er so plötzlich vnnnd vnuersehens heilsame Regenten / getrewe
Seelsorger/ oder sonst fromme vnd Gottselige Leute aus dem
Wege reumet. 1. Mancher schlechts gar vñ ganz in dē wind/
lehret sich nichts dran/ schreibets dem gemeinen lauff der Na-
tur zu. 2. Mancher achtets gering/ es sey nicht gros dran gele-
gen/ man findet der Leute mehr in der Welt/ damit ihre stete
vnnnd stelle könne ersetzt werden 3. Mancher treibt noch wol
den spott draus / saget / vmb eines Mannes willen wird die

Triplex cæsus
mundi.

I.

Non recogitant in corde suo.

II.

Ex stupida ignorantia parui perdunt.

III.

Ludibrio habent.

E ij

Welt

Welt nicht untergehen. Muß doch des Keyfers Koch sterben/ der kan gute Suppen kochen/ vnd was des thuns mehr ist.

Consilium
Dei in abri-
piendis piis.

Was sagt aber GOTT der HERR dazzu? Er sagt also: Daß ein groß vnglück vorhanden sey / welchem sie vorbey gerücket werden. *A facie malitie collectus est iustus.*

Pii suis pro-
cibus auer-
tunt pernas.

Hie hören E. L. was es bedeute vnd auff sich habe/wenn GOTT der HERR Fromme / Gottselige / Nütliche vnd Heilsame Leute / aus dem wege raffet / Nemblich / das man sich eines grossen Vnglücks zubeorgen vnd zubefahren habe. Denn so lang fromme Leute in einer Stadt/ in einem Land/ in einem Fürstenthumb oder Königreich sein/ können sie Gottes zorn mit ihrem Gebet auffhalten/ vnd der straff vorbawen/ in massen der Königliche Prophet David Psalm 34. lehret/ Wenn die Gerechten schreien/ so höret der HERR / vnd im 145. Psalm/ der HERR thut was die Gottfürchtigen begeren/ vnd erhört ihr schreyen/ vnd hilfft ihnen/ wie die Exempla der H. Patriarchen/ Propheten/ Altväter vnd des H. Lutheri gnugsam bezeugen.

Psal. 34.
Abraham.
Loth.
Isaac.
Joseph.
Moses.
Elias.

So bald fromme/ heilige Leute ihre Augen zuthun / vnd sich schlaffen legen / hebt sich fluchs das Vnglücke an/ wie abermals vielfeltige *Exempla* darthun vnd beweisen.

Noah.
Gen. 6.

So bald Noah in den Kasten gieng/ folget darauff die Sündfluth/ Gen. 6.

Loth.
Gen. 19.

So bald Loth zu Sodom außgeführt war/ fiel das Feuer vom Himmel vber die Sodomiten vnd verzeret sie/ Gen. 19.

Joseph.
Exodi 13.

So bald Joseph mit seinem frommen König Pharaone in Egypten verfürbet/ gehet es selenger je vbler zu / vnd kompt ein ander Pharaon der spielet mit den Israeliten/wie die Kage mit der Maus/ *Exodi 13. 14.*

Man

Man lese die Bücher der Richter / Könige / Chronicken
vnd Propheten / wird man dergleichen *Exempla* viel fin-
den.

Also giengs im neuen Testament / so bald die Apostel ^{Apostoli.}
aus Judea vertrieben / verfolget vnd ertödtet wurden / musse
ein schrecklich vnglücke / vnd endtlicher vntergang / vber die
Stadt Jerusalem / vnd vber das ganze Jüdische Landt er-
gehen.

Auf diesen vnd andern dergleichen Exempeln / hat man
leicht das *facit* zu machen / was es auff sich habe vnd bedeute /
wenn fromme / Heilige / Weise / vnd auffrichtige Leute eilig
abgehen / Nemblich / nichts anders / denn das ein groß Un-
glücke vorhanden sey.

Diß kan vnd wil die Gottlose Welt nicht erkennen / dar-
über klaget allhie der Prophet Esaias / vnd warnet vns trew-
lich / als ein guter Freunde für schaden.

Was aber fromme Christliche Herzen sein / die kriechen
zum Creuz / bitten Gott vmb abwendung künstigem Un-
glücks / nemen ihrer schanze war / thun bey zeite rechtschaffene
Duß / auff das wenn sie schon durch Gottes Gerechten zorn <sup>Piorum inte-
ritus magna
est Iactura</sup>
vnd straff zeitlich mit auffgerafft werden dennoch nicht ewig-
lich mögen verstoffen vnd verworffen werden.

Ist demnach / wenn Gott Fromme Leute hinweg rafft / <sup>De quibus
Sors piorum
post.</sup>
ein grosser verlust vnd schade / nicht zwar irenthalben / sondern
vnserthalben. Denn was ihre Person betreffen thut / redet
der Herr allhie zumalen trösilich von ihrem abschied.

Denn fürs i. spricht Er / *A facie malitie collectus est In-* <sup>Sors Piorum
post hanc vi-
tam.</sup>
stus. Der Gerechte wird vor dem vnglücke auffgerafft. Gleich
wie in Feners vnd Wassers noth / oder in beschwerlichen
Kriegsleufften / ein jeder nach dem leufft / was im am liebsten
ist / vnd fleiß anwendet / das er dasselbe sicher dauon bringen
möge. Also handelt auch Gott mit seinen Gläubigen / wenn
<sup>I.
Colliguntur
a facie ma-
litiæ.</sup>

E iij er seinen



er seinen Zerbrennenden zorn wil ergehen lassen / rafft er zuvor auff vnd hinweg / wer ihm lieb ist.

Wie wol ist denen / die also für dem vnglück hinweg gerafft werden / welches die vber blienen in der welt zugewarten haben.

Wie viel besser war es dem lieben Joseph / das er gestorben / als wenn er hette die grewliche beschwerung seiner freundten Kindes Kinder in Egypten anschawen sollen.

II.

Veniunt ad pacem & requiescunt in cubili suo.
Dieses ist vberaus lieblich vnd tröstlich geredet von der Gläubigen abschied aus diesem leben. Denn so viel ihre Seele betreffen thut / dauon spricht der Prophet / das sie zum friede kommen.

Fürs 2. sagt er: *Veniunt ad pacem, & requiescunt in cubili suo.* Sie kommen zum friede vnd ruhen in ihren kammern.

Dieses ist vberaus lieblich vnd tröstlich geredet von der Gläubigen abschied aus diesem leben. Denn so viel ihre Seele betreffen thut / dauon spricht der Prophet / das sie zum friede kommen.

Hie gehet es mit den frommen nach dem gemeinen verslein des Christlichen Poeten:

Nunquam bella pijs, nunquam discrimina desunt,

Et quo cum certet, mens pia semper habet.

Job 7.

Welche verslein sonder zweiffel genommen sein aus dem 7. Cap. Jobs / da er also saget: Muß nicht der Mensch immer im streit sein auff Erden. Mit welchem auch vberestimmet S. Pauli Spruch / 2. Cor. 5. Allenthalben sind wir in trübsalt / auswendig streit / inwendig furcht / vnd der H.

2. Cor. 5.

D. Ambr.

Ambrosius saget: *Tantis malis haec vitarepleta est, vt comparatione eius mors remedium putetur esse, non pena, hoc est, disleben ist so voll böses / das wenn mans mit dem tode vergleicht / der todt mehr für eine Arzney / denn für eine straff zu halten ist.*

Aus diesem vnglück allem werden der Gläubigen Seelen errettet / kommen zum friede / keine qual rüret sie / seind in der Handt des HErrn / *Anime eorum collectae sunt in fasciculum iuentiam,* daraus wird sie niemandt reiffen.

An

Anlanget ihren Leib/ davon sagt der Prophet also: Das ^{Corpus re-} sie ruhen in ihren Kammern. Hiob 14. steht geschrieben: Der ^{quiescit in} Mensch vom Weib geborn/ lebet kurze zeit / vnd ist voll vn- ^{cubili.} Ruhe/ vnd im 7. Capit. spricht er: Das des Menschen tage ^{Hiob 14.} sein gleich wie eines taglönere. Genes. 3. spricht GOTT der ^{Gen. 3.} HERR: Im schweiß deines Angesichtes soltu dein Brot essen. Dauid Psalm 128. Du wirst dich Meeren deiner Hände ^{Psal. 128.} arbeit. Welche Sprüche vnd gleichniß alle dahin gerrichtet sein/das der Mensch in diesem leben nicht allein nach der Seel sondern auch nach dem Leibe ein Arbeit sam vnd Müheseliges thier sey/wie auch der Poet saget:

Introitus vite dolor est, dolor exitus ingens,

In medio labor est, viuere quis cupiat?

Wenn aber die Gläubigen von dieser müheseligen welt abscheiden/ als denn Ruhen sie von aller ihrer Arbeit / wie Apoc. 14. geschrieben steht: Selig sind die Todten/ die in dem ^{Apoc. 14.} HERRN Sterben / von nun an. Ja der Geist spricht das sie ruhen in Ihrer Arbeit/ vnd dasselbe thun sie *in cubili suo*. in ihren Schlafkammerlein/ Wie GOTT der HERR Es. 26. ^{Es. 26.} zu seinen lieben Christen spricht wenn sie von dieser Welt abscheiden sollen / gehe hin mein Volk in dein Kämmerlein/ vnd schließ die Thür nach dir zu / verbirge dich einen kleinen Augenblick/ bis das der Jorn fürüber gehe/ welches eitel schöne außbündige trostwort sein.

Darumb haben wir vns jrenthalben gar nichts zubeklagen/ sondern die klag sol viel mehr auff die vberbliebenen gerrichtet sein/das dieselben mit dem H. Cypriano klagen vnd sagen sollen: *O Domine in qua reseruasti tempora?* Ach lieber HERR in was beschwerliche zeit hastu vns kommen vnd gerahen lassen. So viel auch vom dritten Stücke.

Be

Beschluß vom Christlichen leben wandel vñnd Seligem abschied Herrn Bürgermeisters *Arnoldi Nauschus.*

Pie memorie.

Ingressus,
Progressus,
Degressus,
beati Confu-
lis.

I.

Ingressus vi-
tae flebilis.

Patria.

Parentes.

II.

Progressus
debilis.
Educatio.

Studia.

Schließlich wollen wir auch mit kurzen vñnd wenigen Worten reden vom Christlichen Leben/Wandel vñnd Seligen abschied / Herren Bürgermeisters *Arnoldi Nauschus* / dessen Leichnam wir allhie für vns stehen haben/ vñnd bald zur Ruhe in seine Kammer bringen werden.

Vñnd was fürs erste den *ingressum vitae* belangen thut/ ist derselbige *flebilis* gewesen/ wie denn alle Menschen mit Weisnen auff diese Welt Geboren werden/ vñnd hiemit ihr künftiges elend/ dem sie in dieser Welt der Sünden halben/ müssen unterworffen sein/ betrawren vñnd beklagen.

Er ist aber zu *Disselt* geborn im Land zu *Braunschweig*/ vñngefährlich nach der Geburt Christi/ im 1547. Jahr. Im welchem Jahr der *Schmalkaldischen* Krieg entstanden/ vñnd das verfluchte *Concilium* zu *Trident* ist gehalten worden.

Seine Eltern seind fromme einfeltige Handwerker/ sleute gewesen/ die ihr Sohnlein bald nach der Geburt/ durch die *H. Tauffe* der Christlichen Kirchen haben einuerleiben lassen. Dasselbige auch von jugent auff zur Gottseligkeit erzogen vñnd zur Schul gehalten.

Da er etwas er wachsen vñnd zu seinen Jahren komen/ ist er gen *Braunschweig* gezogen/ an welchem ort es da/ umal ganz löbliche vñnd khümliche Schulen/ so wol bey *S. Martini* als zu *S. Catharinen* gehabt. Darin hat er so viel *proficiet*, dz er nachmals bey *Junker Carl Schencken* von *Flechten* für einen *Pedagogum* ist gebraucht worden. Von dannen ist er *promouiret* worden / zu denen von *Angern* zu *Wolmerstedt*.
Vñnd

Vnd folgend zu dem Gestrengen / Edlen vnnnd Ehrnvesten
Melchior von Wollen Weiland / Hauptman zu Calbe / A-
cken/ vnd Gottsgnade Christfeligger Bedechtniß.

Dieweil er sich aber *ex puluere Scholastico* in die *Academi-* Coniugium:
am vite humana zubegaben vorhabens gewesen/hat er aus son-
derbarer schickung Gottes des Allmechtigen sich vererhliche
mit Andreas Hermans selige nachgelassene Wittwe. Nach
welches absterben er sich zum andern mal vererhlicht mit Hans
Bertrams seliger nachgelassener Wittwe/welche noch am le-
ben.

Als sich nu eine wunderliche verenderung mit dem Rath *Dignitas con-*
allhie für jenen 15. Jahren zugetragen/ist er in Rathstuel *sularis,*
gezogen /vnnnd also fort Burgermeister worden / welches sein
Burgermeister Ampt er löblich biß in sein Seliges ende ver-
waltet/ wie seine *Registratura* gnugsam darthut vnnnd bewei-
set.

Was aber endlich den *Exitum vite* belangen thut/ ist der *III.*
selbe nicht *horribilis* sondern *placidus* gewesen. Denn er zu *Egressus pla-*
vor den schweren Mühlstein seiner Sünden/durch eine auff *citus.*
richtige vnnnd vngefehweie *Confession*, von seinem Herze ge-
worffen/ das hohe Pfand vnserer Seligkeit / mit grosser be-
gierde genossen/ seinen Eydam/ Herzliebe vnd einige nachge-
lassene Tochter/ so wol auch seine Hausfraw vnnnd Freunde/
so omb vnd bey ihm gewesen zu fried vnd einigkeit vermanet/
Sich dem HErrn Ihesu in seine trewe Hände befohlen/vnd
Selig darauff eingeschlaffen ist. Welches sein Eydam mit
diesen Worten gegen mir bezeuget: *In agone mortis, ambabus*
Christum amplexus manibus, nos ad fraternam beneuolentia &
amoris scintillulam adhorratu est.

Ob ihn nun wol GOTT der HERR / als einen Gerech-
ten/ Heiligen vnnnd auffrichtigen Mann / in seinem ganzen
lauff vnnnd leben/ auch wünderlich geführet/ jedoch hat er nun
D mehr



mehr denselben aus allem Unglück gerissen/ vnd beydes nach
Leib vnd Seel zum Friede vnnnd guter Ruhe gebracht/welche
wir jm auch geren gönnen vnd wünten/wnd seinenthalben
vns so hoch nicht bekümmern sollen/das wir viel mehr vnsern
betrübtē zustandē/ vnd künfftiges Unglück / welches erfol-
gen möchte/beweinen sollen. Vnd darneben beten/Gott
wolle der bösen vnd schynöden Welt/ein ende machen/vns von
allen vbel/ Leibs vnnnd der Seelen erlösen / einen Seligen ab-
schied aus diesem Leben/vnd fröliche Auferstehung verleihen/
vnter des aber die betrübte Freundschaft vnnnd vns alle mit-
einander trösten/ vmb seines allerliebsten Sohns Jesu Chri-
sti willen/welchem sambt Vater vnd Heiligem Geiſt
Lob/ Ehr vnd Preis gesagt zu ewigen
zeiten/ **A M E N.**





Διασυλλογισμός

DEI OPTIMI MAXI-
MIQ3 CVM SIONE FILIA
CARISSIMA IPSVM PATREM
DESERTIONIS INSIMVLANTE APVD ESAIAM
cap. 40. vers. 14. carmine elegiaco methodicè expositus in grati-
am & usum doctissimi viri Domini Ernesti Steinhusii socieri sui
Carissimi Domini Arnoldi Neuschutzi consulis Reipub: Cal-
bensis olim prudentissimi p̄e nuper defuncti re-
pentinum obitum lugentis

M. NICOLAO SCHNEIDLERO NOR-
THVSANO ECCLESIAE BARBYEN-
sis ministro Superintendentente.

DEI OPTIMI MAXIMI Q3 CVM
SIONE FILIA Διασυλλογισμός



ESERVISSE Deum queritur se
filia Sion
Oblitumq; sui nominis esse putat.
Verum non addit quam ratione fideq;
Arguat, Actorem quod decet, atq;
probet.

Vt satis hinc liqueat, quæ iusta probatio causam
Destituat, Sion iudicioq; cadat.

D 2

Non

Non tamen vrget eam Dominus, nec deserit vnquam
Offensus, verum firmet vt ipsus ait :
Si mulier nati non obliuiscitur unquam
Vt non aduersis afficiatur annis.
Te quoq, te, dicam quod res est, filia Sion
Non possum natam deseruisse pater.
Sed, mihi crede, nequit curam deponere mater
Fœtus, quem multo nixa labore fuit.
Quin memor est eius, miserum fouet, ornat & auget,
Afficiturq, bonis, conficiturq, malis.
Ergo etiam nunquam te possum linquere natam,
Quam verbo genui, curo regoq, pater.
Vt tua non curæ mihi sit rugosa senecta,
Nec te consilio præsidioq, leuem.
Sed ponas casum, quod matrem tioride natam
Inuenias natum deseruisse suum,
Hincq, tibi metuas de me quoq, filia Sion
Quod te spes in me fallere posta queat.
Verum non metuas tibi, quod mala fœmina semper
Ingenium mutat consiliuq, leue.
Vt modò quam nimio natum torquebat amore,
Alterius videas prostituisse lari.
Ast mea perpetuò constans sententia mentis
Consiliuq, manet. Non ego mutor enim.
Non ego sum mulier malè fida, sed arbiter æquus
Constet vt æternum mens animusq, meis.

Et

88

Et neq̄ mentiri possim, neq̄ fallere quenquam
A me qui curam, non aliunde petit.
Objicias: Tua sum si dilectissima nata,
Siḡ mei curam tu meus auctor agis,
Vnde tot veniunt aduersa, pericula vitæ?
Vndeq̄ me miseram tot mala discrutiant?
Officium patris esse reor flagrantis amore
Omnia de misera vertere prole mala.
Est equidem fateor, sed hoc est patris amantis,
Quod soleat natæ cadere terga suæ.
Sicubi transgreditur summi præcepta tonantis,
Aut ea contemnit, quæ jubet ipse pater.
Vt quo maior amor, tantò sit virgula major,
Corrigat vt ferulâ mentis opima mala.
Corrigit hinc ferulâ, sed non occidit, amorem
Discat ut obsequio demeruisse sui.
Sic ego non perdo natam cruce pronidus auctor,
Sed potius quero discat vt esse bona.
Officiumq̄ suum faciat, placeantq̄ parenti
Cum quæ mittit iners, tum facit ipsa, mihi.
Hæc crucis immissæ quoniam mens nostra, probabis
Non iræ signum virga quod esse queat.
Sed potius statues, quia te cruce corrigo, nata,
Fata tibi certò quod meliora velim.
Et tibi quod cupiam benè tu malesana. Proinde
Non animo tristi, sed meliore feres.

D 3

Lau.

Laudabisq; meum prudenti pectore nomen,
Et dices Domini quàm mihi virga bona.
Quis patrum matrumue probet, si filia contra
Colligat ex pena: me pater edit atrox.
Quid pater inuertit: Quid te mi corrigo fili,
Hincce tibi quod amem te, statuisse velim.
Restat adhuc aliud minimè fallentis amoris
σύνθετος, in manibus nomina sculpta meis.
Hinc inferre velis, quod cum non excidat vlli
Mortali nomen, quod tenet vngue suo:
Non possim non ipse sui memor esse, perenne
Cuius in vngue fero nomen, in ore gero.
Excipis attritum nonnunquam nomen amici
Ex manibus possit quod perisse viro.
Et sic elabi jucunda relatio menti,
De qua perpetuam polliceare fidem.
Quare quod non sit mea confirmatio certa,
Qui tuta possis fidere mente putes:
Cedo quod eueniat: Nam quod non conterit vsus?
Tempus edax rerum quod superesse finit?
Omnia dispereunt, labor improbus omnia vincit,
Vt nihil æternum constet in orbe vago.
Sed mea non hominis manus est, quam conterat ætas,
Vsus & absumat, debilitet uè labor.
Quin mea virtutis diuinæ dextera mundum
Continet, & mutat, quicquid hic orbis habet.

Quare

Quare cuius ego manibus committo figuram,
 Mentio perpetuò non peritura viget.
 Ergò tui semper memoram me nata putabis,
 Præsidiumq; tibi polliceare meum.
 Et tibi præsentem præsentis numinis vmbra
 Semper in aduersis experièris, Amen.
 Et seruata diu medijs in fluctibus à me
 In cæli sedes abripièris. Amen.
 Vt vitâ vitæq; bonis cælestibus olim:
 Mecum perpetuò ritè fruaris. Amen.
 His confirmatus grauib; , rationibus atræ
 Spicula discussit mortis acerba David.
 His Christus fetus nigro reuocauit ab orco
 Vt Patria, Satana non remorante gradus.
 His etiam Simeon jaculis instructus & armis
 Pro pietate suum gestit obitq; diem.
 Omnibus haud dubitat vitæ spondere coronam
 Christicolis Paulus certior ipse quoq;
 Hæcce triumphantum vestigia sancta secutus
 Nuper & Arnoldus consul obibat ouans.
 Namq; virum postquam peteret mors inuida telis
 Cordis & in miseri figeret arma sinum.
 Deq; viri vita Sathanas gauderet alastor,
 Peccator stygiæ quod reus esset aquæ.
 Accedens propius mors pugnas cominus: inquit
 Non inuisa mihi, sed mihi grata venis.

En

En tibi nuda undatum figendum porrigo pectus,
Corpus vt effæctum falce bidente metas.
Demete, putrescat, Tamen haud in morte peribit
Tempus enim rursus, quo renirescat, erit.
Et rediniuus ego caput inter nubila condam,
Inque poli vitam sede beatus agam
Non etenim natum, carni quod sæpè videtur,
Ipse Deus miserum deseruisse potest
Ast pater is meus est, et ego sum filius eius:
Ergo me nunquam deserit ipse pater
Si nunquam natum pater is me deserit orbem,
Vix me subycies mors grauis imperio.
Viuuit enim pater hic. Quin vult ut pignora uiuant,
Et coelum teneant germina iusta pater.
Quare seu moriar, viuam coelestibus oris,
Quò se contulerit spiritus ipse meus.
Corpus & enectum quò tandem voce reducet
Qui uitam nato, qui dabit astra suo.
Sic ait: & subito benè confirmatus obiuit,
Inque sinu patris gestit coatque sui.
Et victus uincit, victorque triumphat alumnus,
Coelestis vitæ te duce Christe Deo.
Quod si viuuit adhuc coelestibus accola turmis
Arnoldus, cæli perfruiturque bonis,
Quid genus, O Erneste, poli quid funera lugos
Consulis & soceri, quem fouet aula, tui?

An

An non ad sedem cœli properamus eandem?
 An non ad Christum tendimus ire viam?
 An nisi per mortem via nobis panditur? Ergò
 Non horrenda pijs mors, sed alenda, venit
 Per mortem Christus superas euasit ad auras,
 Et sedet ad dextram rexq; Deusq; patris.
 Per mortem Simeon pacis sibi dona petiuit,
 Æternæ vitæ, letus & appetijt.
 Per mortem miseram reliquit Lazarus orbem,
 Ludit & in patrio gestit ouatq; sinu.
 Summa nisi morimur non possumus ire beati
 In cœlum ciues. Ergò feramus. Amen.
 Aspera si fuerit, tu contra audientior ibis,
 Et mortem vitæ spe releuabis. Amen.
 Sint aduersa tibi fors, cœlum, machina terræ,
 Inconcuessa fides omnia vincet. Amen.

E

EPICE.





EPICEDIA

PIIS MANIBVS.

AMPLISSIMI AC PRV-
DENTISSIMI VIRI, DOMINI AR-
noldi Nauschutz, consulis pridem Coallbensis
celebris & benè meriti

IN TVMVLVM PRÆDICTI CON-
SVLIS COMPATRIS SVI DILECTI, SEMPER-
que Rememorandi, faciebat M. Laurentius
Sebaldus R. P. C.

Consulis hic nostri, diuino sanguine tincta,
Arnoldi Nauschutz suauiter ossa cubant.
Cuius in hac vita vox prudens multa valebat,
Cœlica nunc huius Spiritus astra tenet.
Vixit in hoc mundo castè, impia gaudia spernens,
Nunc canit excelso Iubila leta Deo.
Totus in extremâ surget rediuiuus in auras
Luce, Paradisi nobile germen agens.

30193



Nititur



N Ititur impositis veluti domus alta columnis
 Stans immota diu, non huc nec labitur illuc;
 Quamquam Eurusaq; Notusaq; ruunt, creberq; procellis
 Aphricus, ac perstant altissima quaeq; per orbem:
 Verum sublatis mox corruiat illa columnis,
 Magna ferens rudera, ingentiq; fragore soluta.
 Sic quoq; salva manet Respublica, iura statuta;
 Viuere quando velit suscepto in munere patres
 Omnipotens, patrie vt vigiles fundamina iacta
 Sustineant, ciues vera in pietate regentes.
 Sed frangi minuine queant bona, iura, statuta,
 Publica, cum multo tempestas turbine seuit,
 Si Deus alternum mox hunc mox tollit & illum
 E patrum numero, qui consilio auxilioq;
 Possunt vel patrie vel iura iuuare senatus.
 Qualiter Arnoldo monstratum in consule nobis
 Exemplum sed triste nimis, nimis vsq; dolendum;
 Talis erat merito summus quem lugat Apollo.
 Qui puer vt primum vitales hauserat auras,
 Carus erat Musis huic Nymphæ dona ferebant
 Assiduus studijs, vt tandem sidere dextro
 Ardua virtutis sudans ad culmina venit.
 Vnum & lustra decem vixit: tria lustra Coalbis

E 2 Consul



Consul qui viguit: supremo funere Consul.
Illi dum licuit mortalem ducere vitam,
Integer & sceleris purus pietatis amator:
Prudens consilio, & veris virtutibus auctus.
Iudicio, eloquio, ingenio Nauschutzes ameno
Ciuibus ut charus fuerat: sic gloria multis.
Longa quidem vitæ meruisset tempora sed mors
Abstulit hunc falce, è lachrymarum valle vocatum.
Mens habitat cælos, laus carmine vera superstes.
Corpus humo tegitur, tenuiq; quiescit in urnâ
Expectatq; tubæ sonitum, mundiâ fragorem,
Quando resurgemus læti, cœlumq; petemus
Omnes æternæ capturi gaudia vitæ.

Henricus Reifensstadius VVerni-
gerodanus Diaconus F.



PIIS MANIBVS

DOMINI ARNOLDI NAV-
SCHVTZEN.

QUI moritur Christo, post fata resurget eidem,
Demersa carnis fece, superstes homo.
Nam quod humo quondam cunabula traxit, auitæ
Carnis ouis tandem linquere gestit humi.

Purius

Purius ad Solem quò Corpore surgat, ademptis
 Post mortem abluti criminis exuuijs.
 Namq; pjs Christi precium indelebile vitæ
 Redditur, ac nostra carne vigescit idem.
 Sic Arnolde tuum, vitæ statione peractæ
 Ut cursum absoluis, temnere fata doces.
 Quæ simili in nobis lethi exemplaria casu,
 Dum sua quemq; trahunt fata, sequenter edent.
 Ergò pjs sequimur tua postuma gaudia votis,
 Quæ vitæ alterius iure superstes aris.
 Et quod erat votis iam tibi debitum in illis,
 Soluimus: Aeterna sorte quiesce Dei.

Henr. Bolschenius I. V. D. Moestis
 inimabat Heredibus:



QUIS mouet has lacrimas? Arnoldus at vnde?
 quod vrbi
 Lumen & huic patriæ numen obisse vident.
 Defensore suo pax atq; astræa perempto
 Altore & magno mænia mæsta dolent.
 Ingenia haud obeunt; abeunt surgentibus vndis
 Quo? cæli ad sedem? quid fugat illa? malum.
 An lacrumæ hæc reuocant? non? sed postrema reducet
 Hæc eadem Domino scepra tenente dies.

E 3

Quid

Quid faciendum igitur? precibus uehementius vrge
Offensum & pura mente precare Deum.
Effusas lacrimas prona Deus imbibet aure,
Ignoto pænæ diffugientq; modo.

*Suo Socero adhuc in Christo
uiventi.*

Ernestus Steinhaus Barbyensis.



LEX manet in mundo semper, nasciq; moriq;
Vna dies vitam suscipit, vna necem.
Iam Rex diues opum, iam pauper nascitur Irus,
Iam iuuenis moritur, iam moriturq; senex.
Sors eadem Arnoldum tetigit, qui nunc tria lustra
Officium gessit consulis vsq; boni.
Dignus erat certè Pylis qui vineret annos,
Quiq; diu regeret munia, dignus erat.
Sed quia non aliter voluit, qui regnat Olympi
Sidera, non aliter nos quoq; velle decet.
Est mors credenti lucrum peramabile, quare
Illius haud malè nunc res cecidisse potest.
Corpus humo tegitur; sed spiritus incolit arcem
Cælorum, & semper te bone Christe videt.
Te bone Christe videt, te cum cæli agmine cuncto
Collaudat psalmis, carminibusq; sacris.

Ergo

Ergo qui placidè vixit, placidèq̄ recessit,
Optate emerito gaudia tanta viro.

Bartholomæus Bertram.



PLANGE Coalbensis populus tu plange capillis
Scissis, & questus pectora cuncta sonent.
ARNOLDVS NAVSCHVTZ vrbis cum laude Magi
Heu modo depastus morte rapace iacet. (ster,
Nunc decet vt populus dignis hunc laudibus ornet,
Hunc decet vt merito sera propago canat
Officio functus multos est ille per annos
Sedulus, & coluit dogmata sacra DEI.
Hunc cecidisse queror; quem si perisse putemus,
Spes nobis miseris non super vlla foret?
Aufugiunt anni nostri, consumimur omnes
Labimur & tacitè non remorante gradu.
Nostrum nemo vadem naetus quod tutus in horam
A seuis lethi viribus esse queat.
Nil valet hic pietas hominum, probitasue, senectusue
Optima nil virtus, nil sine labe fides.
Nil diadema valet, rutili nil dona metalli,
Robur nil valet hic, nil valet ingenium.
Migrandum cunctis, quis terræ munere vita est.
Mors rapuit cunctos, abripit, abripiet:

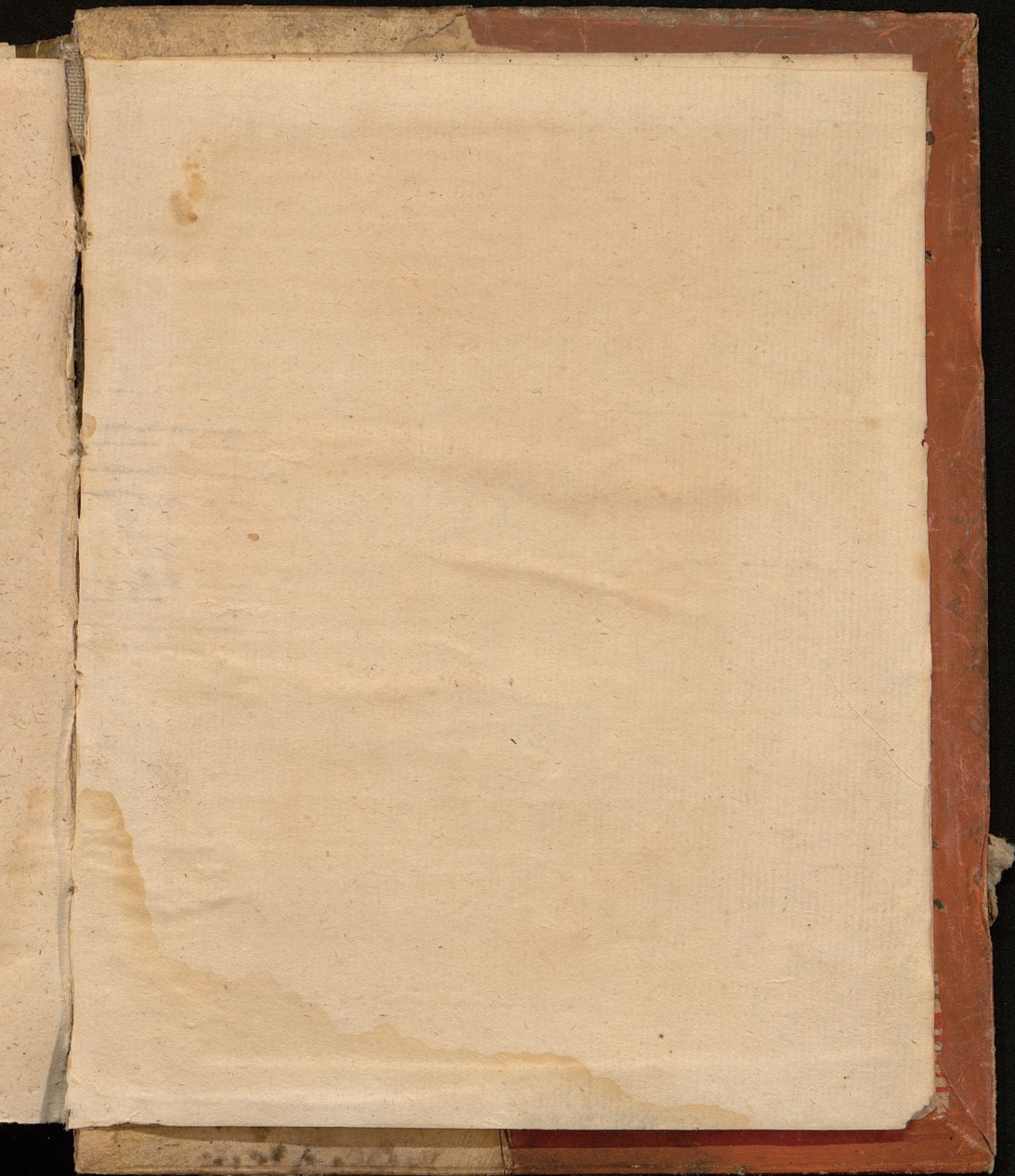
Pua

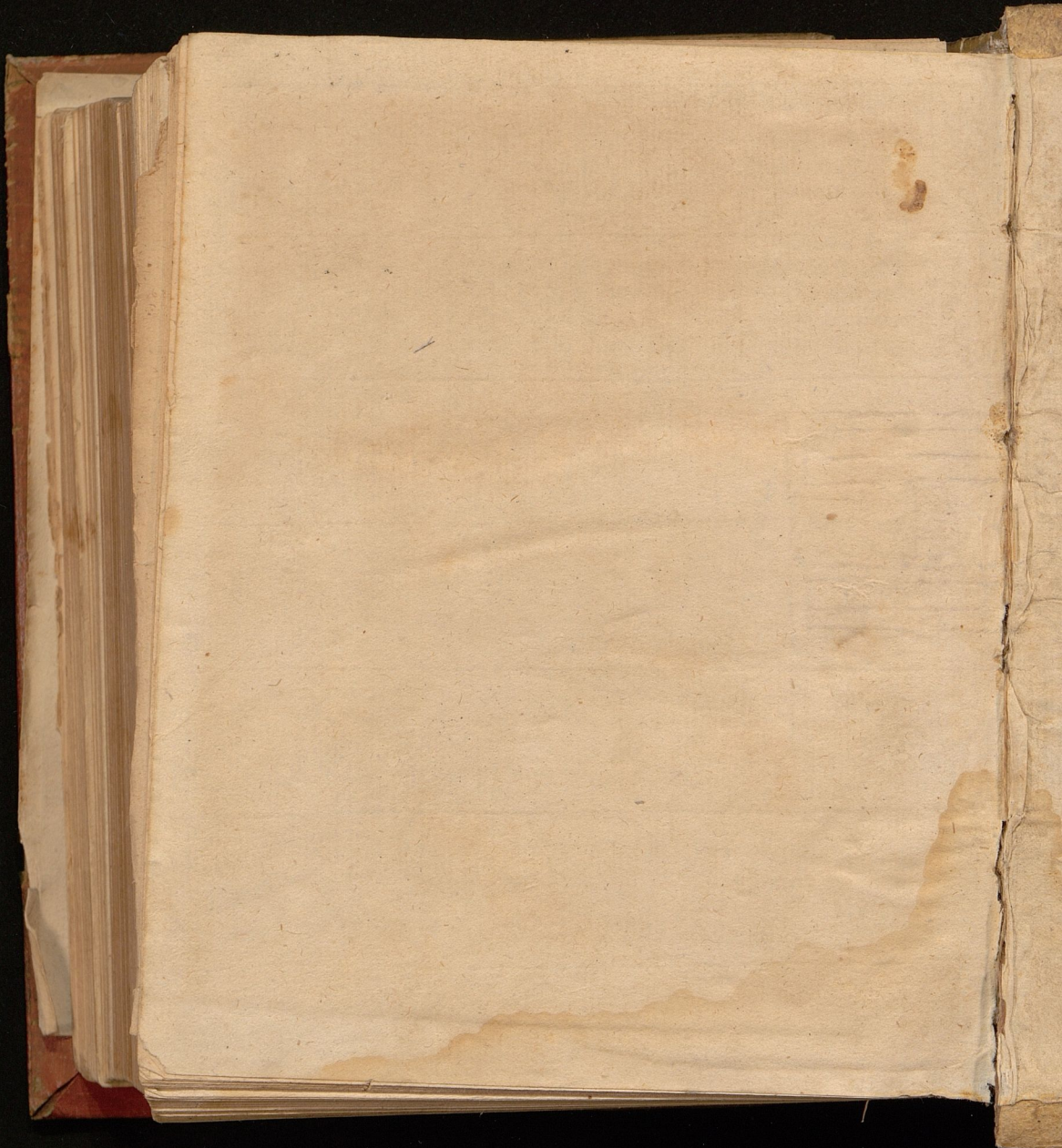
Putris homo cinis est, mox in cineremq; redibit,
Somnus, bulla fugax, Ros, vapor, omnis homo.
Nascimur in mundum lacrymis denascimur atq;
Vivere qui cepit, cepit & ille mori.
Sed quia sic visum superis mens ægra quiescat,
Nam lacrymis mortem cogere nemo potest.
Cum verò mundo sit mortuus, anne quis audeat
Emeritum campis elicere elysijs?
Non ita; sed precibus Dominumq; Deumq; rogemus,
Electi populi pastor vt esse velit.
Desertumq; gregem solito pro more tueri
Hunc lupus horrendus ne lacerare queat.

Theodorus Menius VValdeccensis Mega-
politianus filiorum Pastoris Cal-
bensis Pedagodus.

Tua Me VVlnera Mouent.







153507

AB: 153507

ULB Halle
002 814 803 3

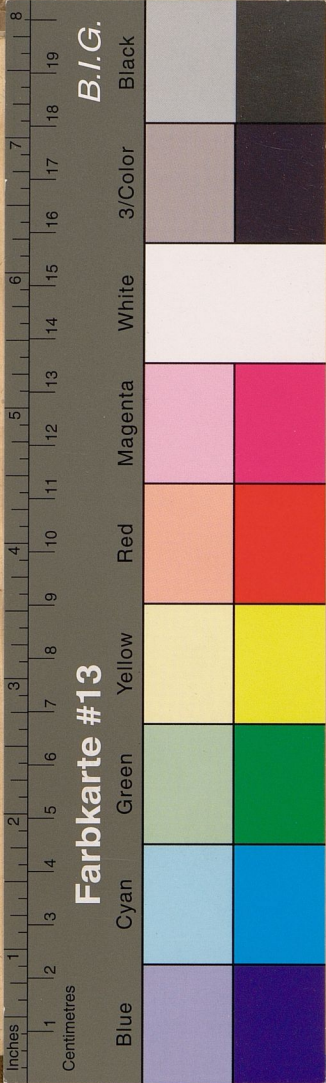


80

VD 17







52

Eine Christliche vnd ganz tröstliche
Leichpredigt.

Bev der Leichbestattung vnd Begrebnis des
Ersamen vnd Volweisen Herrn Arnoldd
Nauschützen / Eltesten vnd woluordienten
Burgermeisters zu Calbe an der Saal im Erbsafft
Magdeburg / welcher den 27. Aprilis, früe vmb 3
uhr / des 601. jahrs im 47ten selig entschlaffen / vnd des
folgenden tages anfenglich in S. Stephans Kirchen dar
selbst gebracht / da diese Leichpredigt geschehen. Nach
mals ehrlich nach S. Lorens in seine Ruhe vnd
Schlaffkammerlein beletet worden.

Gehalten durch
*M. Laurentium Sebaldum Ratisb. Pastorem in der
Hauptkirchen zu S. Stephan daselbst.*
August.

*Que sunt circa funera piorum, magis sunt solati a vi-
uorum quam mortuorum.*

Gedruckt zu Magdeburg / durch An-
dream Seydner / Im Jahr 1601.

3